

# Weniger Umschlag in bremischen Häfen

Wesentlich mehr Autoexporte als -importe / BLG-Chef fordert Weservertiefung

VON PETER HANUSCHKE

**Bremen.** Mit einem Umschlag von voraussichtlich 5,8 Millionen Standardcontainern (TEU) liegen die bremischen Häfen immer noch auf einem hohen Niveau, stellte Wirtschafts- und Häfensenator Martin Günthner (SPD) gestern fest. Im Rekordjahr 2012 lag der Umschlag bei 6,1 Millionen TEU. „Das, was die Konkurrenzhäfen wie Hamburg aufgrund der konjunkturellen Krisen in einigen Volkswirtschaften bereits im vergangenen Jahr erlebt haben, erleben wir nun in diesem Jahr.“ Ein Grund des Rückgangs: Eine Reederei hatte den Liniendienst E 6 Ende 2012 eingestellt.

Beim Gesamtgüterumschlag gab es ebenfalls einen Rückgang: Statt 84 Millionen Tonnen wie im Vorjahr wird das Ergebnis 2013 geschätzt bei 79,5 Millionen Tonnen liegen. Bange machen lassen müsse man sich aufgrund dieser Entwicklung aber nicht, sagte Günthner. Positiv wertete er die Tatsache, dass sich im Laufe dieses Jahres eine klare Aufwärtsentwicklung gezeigt habe. „Nach schlechtem Beginn mit Rückgängen im zweistelligen Prozentbereich kletterte die Umschlagskurve kontinuierlich nach oben.“ So habe es in der Containerlogistik, die an der Weser traditionell die stärkste Säule der maritimen Logistik bildet, in den vergangenen Monaten Ergebnisse gegeben, die sich im Bereich des letzten Rekordjahres bewegten. Für 2014 rechnet Günthner deshalb mit mindestens der gleichen Umschlagsmenge wie in diesem Jahr – mit Luft nach oben.

Zuversichtlich stimmen den Häfensenator auch die Zahlen beim Automobilumschlag: In diesem Bereich wurde mit 2,1 Millionen Fahrzeugen das Niveau vom Vorjahr erreicht. Allerdings führe das Verhält-



Der Umschlag von Standardcontainern (TEU) liegt 2013 bei rund 5,8 Millionen. 2012 waren es noch 6,1 Millionen TEU.

FOTO: LENNART HELAL

Scannen Sie das Bild und sehen Sie eine Grafik zur Entwicklung des Containerumschlags. Anleitung auf Seite 1.

nis von 80 Prozent Export zu 20 Prozent Import zur geringeren Auslastung der Technikzentren, die ihre Wertschöpfung vor allem bei Importfahrzeugen realisieren, räumte Frank Dreeke, Chef der Bremer Lagerhausgesellschaft (BLG), ein. An dieses Verhältnis müsse man sich gewöhnen. Dreeke: „Die Hersteller Hyundai und Kia haben Werke in Europa gebaut – und die Ausstattung der Fahrzeuge findet nun in diesen Werken statt.“ Mitarbeiter müsse die BLG deshalb aber nicht entlassen: „Die werden wir in anderen Bereichen unterbringen.“

2013 werden die Umsatzerlöse bei der BLG bei rund 1,2 Milliarden Euro liegen – ähnlich wie im vergangenen Jahr. „Aber wir konnten das Vorjahresergebnis nicht ganz erreichen.“ Wir werden 2013 bei etwa 40 Millionen Euro liegen.“ Im Geschäftsbereich Containerlogistik werde die magere Auslastung im Jade-Weser-Port durch die relativ guten Ergebnisse an den Terminals

in Bremerhaven, Hamburg und im Ausland kompensiert. Europaweit habe die BLG sogar mehr Container umgeschlagen als im Vorjahr. „Wir wissen, wie sich Verkehre verändern.“ Damit die bremischen Häfen auch perspektivisch mit der internationalen Konkurrenz mithalten können, fordert Dreeke eine zügige Vertiefung der Weser. „Im Ausland werden solche Vorhaben schneller umgesetzt.“

Für den Jade-Weser-Port Wilhelmshaven rechnet der BLG-Chef im nächsten Jahr mit mehr Umschlagvolumen. Konkrete Zahlen nannte er nicht. Das hänge davon ab, wie voll die Containerschiffe sein werden, die über zwei Liniendienste der P3 Reederei-Alliance kommen sollen. Diese Containerschiffe fahren bereits Bremerhaven an. Aus Bremer Sicht wäre es besser, wenn diese Schiffe weiterhin nur Bremerhaven anlaufen würden, sagte dazu Hans-Joachim Schnitger, Präsident der Bremischen Hafenvertretung.